

Stil

Zürichs Jungbrunnen

Die ältesten
Gassen des
Niederdorfs
werden von
der kreativen
Szene
aufgemischt

10



Cover (von links nach rechts):

Die Zürcher Jungunternehmer Nenad Mlinarevic, Julian Zigerli und Eleonore Meier vor dem Restaurant Kantorei.

Rechts:

Blick auf die «Kantorei», den Nike-Brunnen und den Grimmenturm; hier treffen die Strassen Rindermarkt, Neumarkt und Spiegelgasse aufeinander.

Rechte Seite:

Zeichnung des Quartiers aus dem 13./14. Jahrhundert, Blickrichtung Norden.



Alte Gassen, frisches Blut

Der Rinder- und Neumarkt, Zürichs älteste Shopping-Meile, erlebt gerade eine Renaissance

Text: Oliver Schmuki Fotos: Maurice Müller



ETH BILDARCHIV

Der Rindermarkt in Zürich sieht alle drei Tage neu aus. Das ist das Verdienst von Massimo Biondi. Der 72-jährige Restaurateur macht sich einen Sport daraus, sein Schaufenster ständig zu transformieren. So schmunzeln die Passanten hier, wo Biondi seit 18 Jahren arbeitet, an Ostern: Der gelernte Schreiner hat Schokoladen-Hasen auf einem Servier-Boy placiert, alle mit abgeknabberten Ohren. Daneben steht eine Plasticpuppe eines Mädchens in Echtgrösse - mit Schoggi-Schnauz. Die Hasen mit «Produktionsfehler» würden gratis abgegeben, steht auf einer Schiefertafel.

Biondi, der in der Schipfe den Kindergarten besuchte, also nur fünf Gehminuten von seinem heutigen Arbeitsplatz, schätzt die Durchmischung in diesem Teil des Niederdorfs: «In welcher Stadt gibt es das noch an so zentraler Lage?» Um den nur allzu offensichtlichen Unterschied zu neueren Stadtquartieren wie etwa der Europaallee aufzuzeigen, verweist er auf die «echte Nostalgie», die am Neumarkt, am Rindermarkt und in den kleinen Gassen des Quartiers nach wie vor anzutreffen sei.

Der Kaffee um neun Uhr morgens im Barcafé der «Wirtschaft Neumarkt» vor Arbeitsbeginn hat für Biondi Tradition. In René Zimmermanns

wohl schönster und grösster Gartenwirtschaft der Altstadt esse er auch hie und da. «Aber jetzt möchte ich dann mal probieren, was Nenad Mlinarevic auftischt», sagt Biondi. Der «Koch des Jahres 2016» hat mit dem Team, das letztes Jahr auch das temporäre Restaurant «Stadthalle» betrieb, die «Bauernschänke» übernommen. Die Neugestaltung konnte Biondi, dessen Geschäft direkt vis-à-vis gelegen ist, aus erster Reihe mitverfolgen. Letzte Woche feierten die neuen Betreiber Eröffnung, bereits Tage zuvor wurde die 1000. Reservation bekanntgegeben.

Der 36-jährige Zürcher Koch, dessen Vater früher im Führerstand der Dolderbahn tätig war, ist das beste Beispiel dafür, was am Rinder- und Neumarkt gerade auffällt: Junge, kreative Zürcher Unternehmer nisten sich hier ein. Durch das Fenster seiner ersten eigenen Beiz blickt Mlinarevic auf den Kindermode- laden Petit En Soie, den die Frau von Dieter Meier und die gemeinsamen drei Töchter führen und der Ende März öffnete. Und wenige Hausnummern die Strasse hinunter fertigt Modedesigner Julian Zigerli, der heute 34 wird, in seinem im Februar eröffneten Flagship-Store gerade die Uniformen für das Personal: T-Shirts sowie eine schwarze Schürze mit Holz-Print und



1
STREETWEAR VMC
Rindermarkt 8; vmcoriginal.com
Zeitreise gefällig? Der Denim- und Vintagemode-Spezialist hat Fans im In- und im Ausland und die höchste Dichte an Verkaufspersonal im Quartier.

2
TEEHAUS Shui Tang
Spiegelgasse 26; shuitang.ch
Meng-Lin Chou, eine Instanz in Sachen Pu-Erh und anderen Tee-Spezialitäten, bietet auch Keramik sowie Seminare und Kurse in ihrem Teeraum an.

3
ANTIKSCHREINEREI Antik Marangoni
Rindermarkt 26; antikmarangoni.ch
Bei Lilian und Roberto Marangoni findet man antike Holzmöbel in einem einmaligen Ambiente.

4
WOHN-ACCESSOIRES Barbara Wick
Neumarkt 3; barbarawick.ch
Ausgewähltes fürs Zuhause aus Kleinbetrieben, von der Tasse zum Webteppich bis zur Bodylotion.

5
RESTAURANT Wirtschaft Neumarkt
Neumarkt 5; wirtschaft-neumarkt.ch
Geboten wird eine frische, regionale Saisonküche, solide gemacht und durch eine attraktive Weinkarte mit vielen Schweizer Tropfen ergänzt.



6
FRISCHPRODUKTE Ramos Lebensmittel
Neumarkt 7, Tel. 044 251 85 29
Quartier-Original Helen Faigle hat ihren Laden 2014 dem sympathischen Mabilio Ramos anvertraut.



7
RESTAURANT Kantorei
Neumarkt 2; restaurant-kantorei.ch
Im ehemaligen «Haus zur Traube» im Schatten des Grimmenturms tischte eine junge Mannschaft feine Klassiker auf und einen schönen Sonntagsbrunch.



8
SPIRITUOSEN Whisky Shop
Neumarkt 27; whiskyneumarkt.ch
Winziger, historischer Whiskyladen in Gottfried Kellers Geburtshaus. Freitags und samstags werden hier Single-Malt-Liebhaber fündig.

9
SCHMUCK Friends of Carlotta
Neumarkt 22; foc.ch
Laden und Galerie zugleich. Hier wird zeitgenössischer Schmuck ausgestellt und verkauft, der zum Teil die Grenze zur Kunst überschritten hat.



10
MODE Julian Zigerli
Rindermarkt 14; julianzigerli.com
Die bunt-verrückten Designerstücke des Zürcher Modemachers finden international Anklang. Seinen ersten Store eröffnete Zigerli im Januar.



11
KINDERKLEIDER Petit En Soie
Rindermarkt 23; ensoie.com

Schals, Mäntel, Rucksäcke, Bälle, alles im typischen Look des Zürcher Labels En Soie. Im Bild: Tochter Eleonore Meier (r.) und Verkäuferin Andrea Huber.

12
KOPFBEKLEIDUNG Modes Natascha
Neumarkt 13 und 16, Tel. 044 261 96 97

Ihre «Chapellerie am Neumarkt» führt Edith Gasser seit über 35 Jahren. An zwei gegenüberliegenden Adressen gibt es stilvolle Hüte für sie und ihn.



13
RESTAURANT Öpfelchammer
Rindermarkt 12; oepfelchammer.ch

In dem Lokal in diesem über 660 Jahre alten Haus geht es oft vergnügt bis ausgelassen zu und her. Bodenständige, traditionelle, preiswerte Küche.



14
RESTAURANT Bauernschänke
Rindermarkt 24; bauernschaenke.ch

Das Team um Pop-up-König Valentin Diem (links) und Spitzenkoch Nenad Mlinarevic (2. v. l.) hat der Quartierbeiz neues Leben eingehaucht.

15
MODE Mary Jane Boutique
Neumarkt 21; mary-jane.ch

In diesem gutsortierten Geschäft findet man Mode und Accessoires von Ida Gut, Kazu, Griesbach und vielen anderen Schweizer Labels, oft reduziert.

aufgesticktem «Bauernschänke by Julian Zigerli»-Schriftzug.

Spricht man mit anderen Ladenbesitzern im Quartier, ist eine genuine Freude über die Neuzuzüger spürbar. «Konkurrenz belebt das Geschäft», sagt Cyrill Kühne, seit 2013 Geschäftsleiter des Restaurants Kantorei im Herzen des Quartiers, wo Rindermarkt, Neumarkt und die Spiegelgasse aufeinandertreffen. Auch er betont den Dorfcharakter dieser Gegend: «Jeder kennt jeden, man sagt sich hallo, kann aber einem anderen Gast gegenüber auch mal eine freche *Schnurre* haben.» Im Sommer sitzen an seinen Tischen Anwohner neben Touristen neben Besuchern des polarisierenden Neumarkt-Theaters, das seit je ein breites Publikum anzieht und ab der Saison 2019/20 von drei jungen deutschen Dramaturginnen geleitet werden wird.

Sprengstoff und Rindsplätzchen

In der «Kantorei», einst Brauerei, dann Metzgerei und seit rund fünfzig Jahren eine Gaststätte, sitzt man an warmen Tagen draussen und schaut den Kindern zu - am Neumarkt 8 befindet sich ein städtischer Kindergarten -, die um das barocke Becken des Nike-Brunnens rennen. Zu diesem Namen kam der Jupiterbrunnen, errichtet 1750, im Jahr 1987: Jupiter wurde im Anschluss an ein Sprengstoffattentat durch «L'étranger» ersetzt, eine geflügelte Göttin von der Zürcher Künstlerin Barbara Roth.

Ja, die heute so romantisch-beschauliche Gegend hat viele Geschichten zu erzählen. Am Theater Neumarkt traf sich Lenin 1917 zum letzten Mal vor seiner Abreise nach Russland mit seinen Genossen, an der Spiegelgasse wurde Johann Caspar Lavater geboren, Goethe war hier zu Besuch, und am «Goldenen Winkel», am Neumarkt 27 befindet sich das Geburtshaus von Gottfried Keller. Der kleine Platz vor dem Haus, in dem sich heute ein Whisky-Shop befindet, der sich auf Spezialabfüllungen spezialisiert hat, trägt sogar einen Namen: Auf einer kleinen Plakette inmitten der Kopfsteine steht: «Rindsplätzli». Das Quartier hat also durchaus Humor.

Einzigartiger Charme

Dass Keller, wie gerne behauptet wird, Stammgast war in der «Oepfelchammer» am Rindermarkt, sei zu bezweifeln, hört man im Stadtarchiv. Das damalige Publikum der Kaschemme sei des Dichters und Politikers nicht würdig gewesen. Trotzdem sollte jeder einmal hier gewesen sein. In der Weinstube Oeli stellen sich Gäste noch immer Tag für Tag der sogenannten «Balkenprobe». Bei dieser klettert man über zwei Dachbalken und leert dabei kopfüber ein Glas Weisswein in einem Zug. Wer das schafft, darf seinen Namen in eine Wand oder auf einen Holztisch ritzen, was dem Raum einen unvergleichlichen Charme verleiht.

Es ist dieser Charme, den man spürt, wenn man den bunten Fassaden der Häuser entlangschreitet, die «Zur Löwengrube» heissen, «Zur Stelze» oder «Zum Büffel». Den man spürt,

16

DAMENMODE Thema Selection
Spiegelgasse 16; themaselection.ch

Eine Institution, gegründet von wilden Frauen im verschlafenen Zürich der siebziger Jahre. Der Ort für Schönes von Sissi Zoebeli oder Sonnhild Kestler.



19

BUCHHANDLUNG Travel Book Shop
Rindermarkt 20; travelbookshop.ch

Dass es diesen vor 42 Jahren gegründeten Laden noch gibt, grenzt an ein Wunder. Zu den Kunden gehören auch Anwohner wie Beat Schlatter.



21

ANTIKMÖBEL Massimo Biondi
Neumarkt 1; massimobiondi.com

Seine Antiquitäten erhält der Restaurateur mit treffsicherem Gespür und gutem Geschmack über persönliche Kontakte und aus Nachlässen.

17

BUCHHANDLUNG Never Stop Reading
Spiegelgasse 18; neverstopreading.com

Der wohl schönste Buchladen Zürichs fokussiert auf die Sparten Architektur, Fotografie, Kunst und Design. Unregelmässig finden Events statt.

18

CONCEPT-STORE Limited Stock
Spiegelgasse 22; limited-stock.com

Das wunderschöne alte Werkstattgebäude ist voller Lieblingsstücke für Ästheten und Liebhaber von Keramik, traditionellem Handwerk und Artefakten.



20

MÖBEL Neumarkt 17
Neumarkt 17; neumarkt17.ch

Wohnberatung und Produkte von bekannten Designern aus aller Welt, angeboten in einem eindrücklichen Ladenlokal auf vier Etagen.



22

KINDERKLEIDER Zirkuss
Neumarkt 11; zirkuss.com

Wer meint, ein Kind zu haben, sei gar nicht teuer, wird hier eines Besseren belehrt: Man möchte all die vergnügten Designer-Sachen sofort kaufen.

wenn man mit einem Betreiber der zahlreichen Geschäfte ins Gespräch kommt, vom Juwelier über die Teppichknüpferin und die Huthändlerin bis zum Lebensmittelverkäufer. Oder wenn man das von Architekt Fritz Schwarz entworfene Irrsinnsgebäude am Neumarkt 17 inspiziert, wo dessen Sohn Andreas ein nach der Adresse benanntes Geschäft für Designermöbel führt. «Einst war hier ein Milchladen, heute drehen Schüler in der Mittagspause Runden in unserem verwinkelten Laden», erzählt Schwarz.

Aufschwung im Niederdorf

Lucia Marchettini, Mitinhaberin der Kindermodeboutique Zirkuss, erlebt ihren Arbeitsort als «Treffpunkt von Zürichberg, Industriequartier und Aussersihl». Doch viele Zürcherinnen und Zürcher kommen kaum je oder nur höchst selten hierher. So hat es sich der Quartierverein «Quartier im 1» auf die Fahne geschrieben - analog zur Initiative «Tribeka» in den Stadtkreisen 3 und 4 -, das hiesige Angebot zu promoten. Der Verein, 2016 gegründet und von Barbara Wick präsiert, listet auf seinem Quartierplan 71 Adressen von «Anna Saarinen Textilmanufaktur» bis «Whisky Shop» auf. Eine Website wird derzeit entwickelt, über eine App fürs Smartphone diskutiert.

«Der Aufschwung, den das Niederdorf erlebt, ist deutlich spürbar», sagt auch Fredy Vuille. Der Einkäufer von VMC, einem Paradies für Fans von Vintage-Mode und Denim-Liebhaber, freut sich ebenfalls über die neuen Nachbarn, die jüngst in «seine» Gasse gezogen sind. Er schätzt das Ambiente an diesem Ort, an dem vor noch nicht allzu langer Zeit Prostitution und Drogenkonsum an der Tagesordnung waren. Tatsächlich beauftragte die Stadt 1933 den ETH-Professor und Architekt Karl Moser, den «Zähringer-Durchstich» voranzutreiben: eine 80 Meter breite Verkehrsschneise vom Pfauen zum Predigerplatz, mitten durch das verlotterte «Dörfli».

Verwunschene Welt

Für Eleonore Meier, 33, die bei «Petit En Soie» gemeinsam mit ihren Schwestern Anna und Sophie für die kreative Arbeit tätig ist, markiert die Tätigkeit in der kleinen, zauberhaften Boutique die Rückkehr in eines ihrer Lieblingsquartiere: «Ich besuchte als Kind die Krippe in der Altstadt», sagt sie. «Ich hielt mich ständig in dem Dreieck zwischen der Confiserie Schober, dem Rindermarkt und der Spiegelgasse auf, wo meine Grossmutter eine Galerie leitete.»

Im «Magazin» des «Tages-Anzeigers» von 1971 wird die Gässchen-Flucht Rindermarkt-Neumarkt, deren Anfänge ins 12. Jahrhundert zurückreichen, als «irrational gezogene Strecke» bezeichnet, die «in Verlauf und Topografie einem einstigen Trampelpfad von Tieren folgt». Dieses irrationale, von einem Dorfgeist geprägte Flair ist der Grund, warum man sich hier stundenlang aufhalten kann, um einzutauchen in eine leicht verwunschene Welt, die viel von vergangenen Zeiten zu erzählen hat und gerade wieder mal im Begriff ist, sich zu verwandeln.

Enge Gassen, breites Angebot

